Newsletter – 3/4 2026

Die Linke
Brandenburg
an der Havel

Liebe Mitglieder und Sympathisanten der Linken,
hallo Nachbarn!

Schön, dass ihr bzw. Sie unseren Newsletter wieder angeklickt oder zur Hand genommen habt/haben. Gern hätten wir mit dem Satz begonnen, dass sich die bedrohliche politische Großwetterlage beruhigt hat – aber so ist es leider nicht. Noch immer zieht die uralte Propagandamasche, den Wählern Lichtgestalten und Sündenböcke zu präsentieren, auf die sie ihre ganze Hoffnung setzen bzw. denen sie die Schuld an allen Übeln zuschieben können, ohne selbst Verantwortung übernehmen zu müssen. Leider hat sich auch das BSW teilweise dieser Technik bedient – was dem Bündnis nicht gut bekommen ist. In Brandenburg scheiterte die Regierungskoalition des BSW mit der SPD nach nur einem Jahr. Die Folgen, auch für unsere Stadt, sind noch nicht abzusehen.

1. Alle Generationen erreichen

Als Linke sind wir inzwischen stark genug, uns vor Ort mit dem Alltag, den realen Sorgen und Nöten der Menschen zu befassen und mit ihnen gemeinsam Verbesserungen ihrer/unserer sozialen Lage durchzusetzen. Das ist auch den regionalen Medien (vor allem MAZ und Meetingpoint) nicht entgangen, die neuerdings wieder öfter über Aktivitäten der Linken berichten. Die MAZ vom 16. Februar widmete sogar ihre Titelseite unserem Neumitglied Konstantin Böhl.

Unser Anspruch ist, dass sich alle Mitglieder und Sympathisanten – von sehr betagt bis blutjung, von Altgenosse bis Neumitglied – bei uns gut aufgehoben fühlen, einen Zugang zueinander finden und sich nicht gegeneinander ausspielen lassen. Deshalb haben wir unsere gesamte Parteiarbeit auf den Prüfstand gestellt (siehe Punkt 3), bestehende Arbeitsgemeinschaften wiederbelebt und neue auf den Weg gebracht. Zum Beispiel hat die AG Senioren am 12.12.2025 auf ihrer Jahresabschlussfeier beschlossen, mindestens eine generationenübergreifende Veranstaltung pro Jahr – die üblichen Gesamtmitgliederversammlungen nicht mitgerechnet – durchzuführen. Das Quizz zu bekannten Persönlichkeiten der Region sowie zur Geschichte der Stadt und ihren Parteien kam auf der Feier gut an, vor allem als Impulsgeber für weiterführende Gespräche. Etwas Ähnliches, so die Meinung der Anwesenden, wäre zur Pflege der Erinnerungskultur unter Beteiligung aller Altersgruppen sinnvoll und soll in diesem Jahr ausprobiert werden. (Das vorhandene Quizz kann übrigens nachgenutzt werden; Interessenten melden sich bitte beim Kreisvorstand.)

Die *[solids]* haben auf ihrem Plenum am 21.01.2026 zwar noch keine Überlegungen zum Erfahrungsaustausch mit älteren Parteimitgliedern angestellt, aber das soll sich bei den nächsten Zusammenkünften ändern.

Aufschlussreich sind die für den März 2026 geplanten Vortragsthemen der AG Queer, zu denen Teilnehmer aller Altersgruppen eingeladen sind:

15.03. – Femizide
22.03. – Frauen und Armut
29.03. – Queernes im Feminismus

2. Gegen den Rechtsruck und für ein solidarisches Miteinander

Diesem Themenkomplex waren die Aktionen und Demos in den ersten Wochen des neuen Jahres gewidmet. Hier ein kurzer Überblick:

27.01.26 Internationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus: Teilnahme an der Ausstellungseröffnung „Auftakt des Terrors“ in der Johanniskirche und Kranzniederlegung

Foto: Mathieu

02.02. 26.Unterstützung des VBBR-Streiks ab 4:30 Uhr (!) bei knackigen Minusgraden

Zwischen 03.und 12.02.26 Teilnahme an mehreren Veranstaltungen der BBAG (Interkulturelles Zentrum) zum Thema Rechtsextremismus

21.02.26 Antifaschistische Gedenkdemo für den Punk Sven Beuter, der vor 30 Jahren von einem Neonazi zu Tode geprügelt wurde.

Foto: René K.

Andy Schindelhauer: *“Sven war einer meiner besten Freunde; ich war mit ihm auf der Otto-Garz-Schule und im Hilde Coppi Kinderheim. Er war echt so ein lieber Mensch. Offenherzig, einfühlsam und respektvoll ging er auf jeden zu und gewann schnell Freunde, denen er ein großer Halt war. Mit ihm fühlte sich jeder Tag wie ein guter Tag an und wenn wir im Heim gemeinsam bei der Musik der „Toten Hosen“ oder der „Ärzte“ so richtig abgingen, war das das Schönste, was man erleben konnte. Er bleibt bei uns allen unvergessen.“*

Foto: Anzai

21.02.26 Stilles Gedenken in der Havelstraße (Tatort)

Foto: Agentur

Ab Anfang Februar 26 Anmeldung und Mitarbeit in der WhatsApp-Gruppe zur Vorbereitung des bundesweiten Schulstreiks am 05.03.26 gegen die Wehrpflicht

3. Klausur des Kreisvorstandes

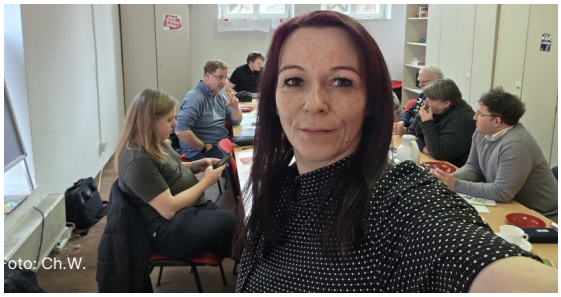
Foto: Ch.W.

Am 14.02.26 führte der Kreisvorstand (KV) eine Klausur (als Brunch) durch. Zum Einstieg gab es eine Runde Selbstreflexion: Mit welchen Kompetenzen werde ich für den Vorstand tätig? Wie hoch ist schätzungsweise mein Anteil an der Realisierung der Aufgaben?

Das Fazit dieser Runde lässt sich auf den gesamten Kreisverband übertragen: Die Bereitschaft, Zuverlässigkeit und Intensität, mit der sich die Mitglieder einbringen, ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. Insgesamt lastet zu viel Arbeit auf zu wenig Schultern. Ein gewachsenes Zusammengehörigkeitsgefühl und ein gutes Arbeitsklima reichen allein nicht aus, um unser anspruchsvolles Programm mit Leben zu erfüllen. Was wir brauchen, ist

- ein kontinuierlicher Austausch zur aktuellen politischen Lage entsprechend den Bedürfnissen der Mitglieder und in passenden Formaten,
- die Initiierung gemeinsamer Meinungsbildungsprozesse und die Veröffentlichung ihrer Ergebnisse,
- eine deutlich höhere Beteiligung an Veranstaltungen und Projekten der Partei und an Initiativen/Kampagnen der mit ihr verbündeten Organisationen/Bewegungen,
- eine intensivere Mitgliederbetreuung auf der Basis persönlicher Ansprache und die Aktivierung von Genossinnen und Genossen, die bislang wenig in Erscheinung getreten sind, speziell auch von Neumitgliedern,
- eine bessere Nutzung der vorhandenen Ressourcen, besonders durch Einbindung der Neumitglieder,
- eine massive Steigerung und Verstetigung unserer medialen Außenwirkung, vor allem im Bereich der neuen Medien, die Gewinnung weiterer Verantwortlicher,
- ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Vorstand und Fraktion,
- eine bessere Strukturierung unserer Arbeit mit eindeutiger Festlegung von Zuständigkeiten, einschließlich „Notfallplänen“,

Impressum: Newsletter des Kreisverbandes Brandenburg an der Havel der Partei Die Linke, Adresse: Kreisgeschäftsstelle, Paulinerstraße 11, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel. 03381 /224733, E-Mail redaktion@dielinke-stadt-brb.de, Sprechstunden jeden Dienstag und Donnerstag von 9:00 - 17:00 Uhr. Redaktion: Dr. Uta Sändig (Leitung), Dr. Wolfgang Erlebach, Daniel Herzog, Ralf Nethe, Petra Zimmermann, V.i.S.d.P.: Christin Willnat. Layout: Finn.

- eine langfristig geplante Einarbeitung von geeigneten Nachrückern in Funktionen, die in absehbarer Zeit neu zu besetzen sind,
- eine Optimierung des Informationsaustauschs zwischen Bund, Land und Kreis, z.B. durch Zugang zur Bundescloud.

Dieser Anforderungskatalog an uns selbst kann aktuell noch nicht auf jeder Position mit Namen verbunden werden – dazu ist ein zweiter Klausurtermin nötig, über dessen Ergebnisse wir zeitnah informieren. Eine Liste, die Auskunft über Funktionen und Zuständigkeiten im Kreisverband gibt (Vorstand, Stadtverordnete und Mitglieder in SVV-Ausschüssen, Pressesprecher, Multimediabeauftragte, Wahlkreismitarbeiter, Mitgliederbetreuung) liegt in der Geschäftsstelle aus und wird laufend aktualisiert. Wer sich vorstellen kann, in einem dieser Aufgabenbereiche mitzumischen, warte nicht erst, bis er/sie angefragt wird, sondern melde sich gleich selbst.
Sofort besetzt werden musste die Funktion eines Geschäftsstellenleiters: Seit kurzem nimmt Anzai Kausch diese Aufgabe wahr.

Folgende Arbeitsgruppen sind derzeit aktiv oder im Aufbau begriffen:

- AG Senioren
- AG Queer
- AG Medien/Öffentlichkeitsarbeit mit mehreren Untergruppen (Pressemitteilungen, Newsletter, WhatsApp- und weitere Social-media-Accounts)
- „Omas gegen Rechts“
- AG Wohnungspolitik

Wann sich welche AG zu welchem Thema trifft, ist der Rubrik „Termine, Termine“ im jeweils aktuellen Newsletter zu entnehmen. Weitere Mitstreiter sind in jeder AG willkommen, die Einrichtung weiterer Arbeitsgemeinschaften oder Projekte ist denkbar.

4. Wie weiter mit der Mietenkampagne?

Wie bekannt, hat der Bundesvorstand der Linken im November 2025 den Mietnotstand ausgerufen und eine bundesweite Kampagne gestartet. Die begann in unserer Stadt ziemlich holprig (siehe Newsletter 11/12 2025), nimmt aber mittlerweile Fahrt auf. Nach einer Online-Diskussionsrunde mit Vertretern aus dem linken Spektrum mehrerer Bundesländer, zu der wir eingeladen hatten und an der unsererseits Lu Roehl, Anzai Kausch, Matthias Osterburg und Uta Sändig teilnahmen, zeichnen sich folgende Schwerpunktfragen ab: Wie können wir vor Ort unter Einbeziehung des Mieterbundes und der Stadtteilbeiräte die zentralen Forderungen nach einer Mietpreisbremse unterstützen? Wie verhalten wir uns zu den laufenden Stadtumbauplänen (z.B. Projekt „Gründerzeitlicher Ring“)? Was ist von der gesetzlichen Neureglung zur Beschleunigung des Wohnungsbaus zu halten? Wie können wir verhindern, dass Wohnungen als Spekulationsobjekte missbraucht werden? Welche Möglichkeiten haben wir, auf eine bedarfsgerechte Bereitstellung von Wohnraum, z. B. in puncto Barrierefreiheit, einzuwirken? Was tun wir für die weitere Entwicklung lebendiger Stadtteile, in denen die Bedürfnisse aller Bürger gleichermaßen berücksichtigt werden?
Am 07.03. findet das erste landesweite Planungstreffen zur Mietenkampagne statt.

5. Aus der Fraktion

Am 08. März 2026 findet die offizielle Amtsübergabe an den neuen OB Daniel Keip (SPD) statt. Als Unterstützer seiner Wahl im 2. Wahlgang hat die Linksfraktion, vertreten durch ihren Chef René Kretzschmar, Sondierungsgespräche durchgeführt: In welchen Bereichen kann das Rathaus mit der Unterstützung der Linken und ggf. mit gemeinsam eingereichten Anträgen rechnen?
Im Februar 2026 gingen die Stadtverordneten in der 2. SVV-Sitzung nach der Kommunalwahl wieder zur „normalen“ Tagesordnung über. Auf der Agenda standen u.a. die Anforderungen an den Rettungsdienst (Finanzen, neue Satzung), das Thema Fahrbahnsanierung der Prignitzstraße (einschließlich Fahrradweg), Vandalismus- und Gewaltdelikte in der Kommune sowie eine neue Richtlinie zur Förderung der freien Kunst- und Kulturszene. Unsere Fraktion brachte den Antrag „Gelbe Tonne statt gelber Sack“ ein, der auch bei anderen Parteien Anklang fand und im März erneut auf der TO steht.

6. Pendeln zwischen Kreisverband, Wahlkreis und Bundestag

Unter diesem Titel könnte man Christin Willnats Tätigkeitsbereiche zusammenfassen. Aber es würde den Rahmen dieses auf unseren Kreisverband zugeschnittenen Newsletters sprengen, über das ganze Aufgabenspektrum zu berichten, das Christin zu realisieren hat. Dafür gibt es unsere Internetseite (info@dielinke-stadt-brb.de), die auch auf alle von uns bedienten digitalen Formate verweist (Facebook, Instagram, Telegram, TikTok, X, Bluesky). Christin und ihre Mitarbeiter informieren und kommentieren hier regelmäßig Aktuelles aus dem Bundestag, dem Landtag, dem Landesvorstand der Linken und von ihren Wahlkreistouren. Die waren Anfang des Jahres dem ländlichen Raum gewidmet und führten z.B. in das Übergangswohnheim von Neustadt/Dosse und in die Stärkefabrik Kyritz. Wer Christin an ihrem Arbeitsplatz im Bundestag besuchen möchte, hat dazu am 12./13. März Gelegenheit. Da lädt sie zu einer politischen Bildungsfahrt nach Berlin ein (nähere Infos siehe die o.g. Formate).

7. Stammtischgeflüster

Schon mehrmals wurde in der WhatsApp-Gruppe des Kreisverbandes der Wunsch geäußert, ein Format zu errichten, mit dem wir unter uns „locker vom Hocker“ aktuell-politische Themen diskutieren können. Das könnten hybride Veranstaltungen sein, d.h. Formate, an denen man sowohl in Präsenz (z.B. in der Geschäftsstelle) als auch digital teilnehmen kann. Bis zur Umsetzung dieser Idee sind allerdings noch diverse technische Fragen zu klären. Jede Anregung ist willkommen.
Vorerst wäre die Teilnahme am Zoom-Stammtisch des Landesverbandes eine bedenkenswerte Übergangslösung. Wie mehrfach berichtet, treffen sich jeden Freitag ab 20.00 Uhr um die 30 Teilnehmer per Bildschirm und diskutieren nach einem Impulsvortrag ihre Wunschthemen. Die Stammtischrunden der kommenden Wochen beschäftigen sich

beispielsweise mit:

Nr. 324 (14.03.) Genug für Alle - linke Steuerpolitik, mit Doris Achelwilm, MdB aus Bremen und steuerpolitische Sprecherin der Linksfraktion

Nr. 325 (20.03.) mit Candy Boldt-Händel, Kreisgeschäftsführer Oberhavel und Initiator des CSD

Nr. 326 (27.03.) Zur Wahlauswertung in BaWü und RLP und zu den Kommunalwahlen in Hessen und Bayern, mit Andreas Thomsen, Rosa-Luxemburg-Stiftung

Nr. 328 (10.04.) mit Christian Schaft, Fraktionsvorsitzender Die Linke im Thüringer Landtag.

Nr. 329 (17.04.) Zur Kinderarmut, mit Mareike Hermeier, MdB aus NRW

Der Zugangslink zum Stammtisch kann beim KV (Ralf Nethe oder Uta Sändig) erfragt werden

8. Familie Branne gibt ihren Senf dazu, diesmal Bellas Mutter Klärchen

Hallo, Nachbarn,

in diesen Tagen kommt man am Internationalen Frauentag nicht vorbei. Da jeben sich die Herren der Schöpfung mächtig Mühe. Auch als Rentnerin, die ick mittlerweile bin, kann ick mit ‘ner Einladung der Stadtverwaltung rechnen. Nicht dass ihr jetzt sonstwat denkt – ick war da mal stellvertretender Leiter der Abteilung Winterdienst im Tiefbauamt. Und der Brauch, solche Ehemalijen wie mich am 8. März zu Kaffee und Kuchen ins Rathaus einzuladen, is eijentlich ein Überbleibsel aus DDR-Zeiten. Da hieß ick tatsächlich noch Abteilungsleiter, niemand sagte -leiterin. Wie in dem alten Pionierlied: „Meine Mutti ist Abteilungsleiter…“ Erst jetzt stolpere ick über die nächste Zeile: „… alle Tage, alle Tage steht sie ihren Mann …“ Den Maßstab für die Tüchtigkeit der Frau lieferte auch im Sozialismus der Mann. Verdammt! Dabei hatten wir in puncto Emanzipation doch tatsächlich die Nase vorn. Ihr Jüngeren hättet mal sehen sollen, mit welcher Bravour die Frauen meiner Abteilung bei einem Wintereinbruch wie dem diesjährigen jemeinsam ans Schneeschippen gingen. Wenn Not „am Mann“ war, wurden sie übermütig und zeigten es den Männern. Apropos Winterdienst: Ein stehender Witz ging damals so: Was sind die vier größten Feinde des Sozialismus? Antwort: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Ick habe den Eindruck, daran hat sich auch im Kapitalismus kaum etwas jeändert. Nur dass die Menschen immer häufiger jereizt und übellaunig die Unfähigkeit der Verantwortlichen beklagen, anstatt sich selbst zu helfen. Wat is bloß mit den Leuten los,

fragt sich

Eure Klärchen Branne

9. Termine, Termine

Bitte vormerken und möglichst viele Termine wahrnehmen!

08.03.2026 *- ab 14.00 Uhr – Frauentagsfeier im Anwohnertreff Miteinander, Bürgerhaus Hohenstücken*

09.03.2026 *-18.00 Uhr – Fraktionssitzung*

10.03.2026 *- 18.00 Uhr – Sitzung des Kreisvorstands*

12./13.03.2026 *- Politische Bildungsfahrt nach Berlin mit Christin Willnat (Anmeldung bis 04.03.)*
Nähere Informationen über Mail und WhatsApp sowie in Meetingpoint

13.03.2026 *- 18.00 Uhr – AG Queer*

23.03.2026 *- 18.00 Uhr – Fraktionssitzung*

10.04.2026 *- 18.00 Uhr – AG Queer*

11.04.2026 *- 10.00 Uhr – Kreisparteitag im TGZ*

13.04.2026 *- 18.00 Uhr – Fraktionssitzung*

27.04.2026 *- 18.00 Uhr – Fraktionssitzung*

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden in der Kreisgeschäftsstelle der Linken statt.

Foto: privat

Zum bevorstehenden Osterfest Goethes "Osterspaziergang" zu zitieren, ist vielleicht nicht sehr originell,
aber passend: Hier, auf Erden "ist des Volkes wahrer Himmel. Zufrieden jauchzet Groß und Klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein."

Alle wollen regieren.
Wir wollen verändern.

In diesem Sinne, mit solidarischen und kämpferischen Grüßen
Euer **Linker** Kreisvorstand

Impressum: Newsletter des Kreisverbandes Brandenburg an der Havel der Partei Die Linke, Adresse: Kreisgeschäftsstelle, Paulinerstraße 11, 14776 Brandenburg an der Havel, Tel. 03381 /224733, E-Mail redaktion@dielinke-stadt-brb.de, Sprechstunden jeden Dienstag und Donnerstag von 9:00 - 17:00 Uhr. Redaktion: Dr. Uta Sändig (Leitung), Dr. Wolfgang Erlebach, Daniel Herzog, Ralf Nethe, Petra Zimmermann, V.i.S.d.P.: Christin Willnat. Layout: Finn.